

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**Kirchen-Kalender**

1. Fastensonntag. Violett, kein Gloria. — Quatember-Mittwoch, kein Credo, Off. Veritas mea. — Quatember-Ohne Orgel, Amt daher entweder a capella oder choraliter. Freitag, kein Credo. Off. Laetamini in D. — Quatember-Samstag, ohne Gloria und Credo. Off. Domine Deus.
2. Fastensonntag. Violett, kein Gloria. Ohne Orgel. Off. Meditator in mandatis.
3. Fastensonntag. Violett, ohne Gloria. Ohne Orgel. Off. Insuper Domini. — Josefs. Weiß, Gloria und Credo, Off. Veritas mea. — Maria Verkündigung. Weiß. Gloria und Credo. Off. Ave Maria.
4. Fastensonntag. Violett, ohne Gloria. Mit Orgel. Off. Laudate Dominum quia benignus.

In Kirchen mit 2 oder mehr gesungenen Sonntagsmessen ist meist nur ein Amt, das weitere deutsche Singmessen. Das Volk kann natürlich nicht ohne Orgelbegleitung singen, weshalb nur das Asperges und das Amt ohne Orgel gesungen werden.

Immerhin trägt man beim Orgelspiel der Fastenzeit insofern Rechnung, als man das Vor- und Nachspiel kaum halbstark spielt und die Zwischenspiele mit schwachen, dumpfen Registern ausführt.

**DIE KARWOCHE.**

Es gibt im ganzen Kirchenjahre nur wenige Tage, auf deren würdige Feier die Kirche soviel Wert legt, als die Karwoche. Es wird alles ausgelassen, was zur Freude stimmen könnte. Gloria und Alleluja fielen bereits die Fastenzeit hindurch aus, die Orgel erklang nur noch am 4. Fastensonntag, die Bilder sind verhüllt, der Priester trägt violette, am Karfreitag schwarze Meßgewänder, alle Gebete der Kirche sprechen von Sünde und Christi Leiden. Viermal wird die Leidensgeschichte des Heilands gelesen.

Dem entsprechend entfallen auf dem Musikchore die Instrumente, auch am 4. Fastensonntag, an dem nur Orgel gestattet ist. Wo es die Kräfte erlauben, sollen in der Fastenzeit, besonders aber in der Karwoche nur Männerstimmen vom Chore erklingen (die Responsorien mögen das ganze Kirchenjahr hindurch nur von den Männern gesungen werden!).

Nachstehend seien nun die einzelnen Tage der Karwoche vom Standpunkt des Organisten, bezw. Kantors besprochen. Mag dies auch den meisten Organisten überflüssig erscheinen, so gibt es wiederum eine große Zahl von „Gelegenheitsorganisten“, z. B. provisorische Schulleiter, die erstmalig die schwierige Karwoche meistern sollen und im Manuale chorale ex 1886 von Fr. Pustet noch keinen Bescheid wissen. Um deretwillen sei mir die Ausführlichkeit verziehen!

wohl aber z. B. im Officium Majoris Hebdomadae, Pustet 1881, S. 116/117. Man überschreibt sich diese beiden Choräle zweckmäßig in Notenschrift. Credo, flüssig zu singen ist der tertius modus S. 56 im Manuale. Sanctus S. 47, Benedictus und Agnus Seite 48 im Manuale.

Während der oben erwähnten Prozession singt der Kantor den Hymnus Pange lingua, Man. S. 269. Anzahl der Strophen richtet sich nach der Länge, bezw. Dauer des Prozessionsweges. Die Strophen 1, 5 und 6 sind die wichtigsten. Nach der letzten Strophe Amen.

**3. Der Karfreitag.**

(Feria VI. in Parasceve)

Gedächtnistag des Kreuzestodes Jesu Christi. Alles ist in Trauer gehüllt. Lichter sind ausgelöscht und brennen nur während der sogenannten Karfreitagmesse. Schwarzes Meßkleid.

Der Gottesdienst besteht aus vier Teilen: Lesungen, Fürbitten, Kreuzenthüllung und Missa praesantificatorium (Messe der vorgeheiligten Opfergaben).

Standort: Epistelreihe 1. Lesungen. Die Funktion des Kantors beginnt mit dem Singen des Tractus Domine, audivi auditum (S. 114) nach der Lesung Haec dicit Dominus... Nach Schluß des Tractus: Oremus Flectamus genua und Responsorium: Levate. Um die Tonfolge dieses Responsoriums zu treffen, beachte man die Tonfolge des Priesters bei „Flectamus“. Zwischen erster und zweiter Silbe liegt eine kleine Terz darauf kommt eine große Sekund. Genau so — mit dem Grundtone beginnend, der eine Quart unter dem letzten Ton des Vorsängers liegt — klingt das Levate. Le — Grundton, va — kleine Terz, hinüberschleifen auf die Quart, te liegt auf der Quart. Nach der zweiten Epistel In diebus illis folgt der Gesang des Eripe me, S. 115. Darauf betet der Priester die Passion nach Johannes, während welcher der Kantor in passender Tonlage das „Lals“ mich deine Leiden singen“ anzustimmen pflegt, das Volk singt weiter. Nach der knienden Betrachtung des Priesters keine Strophe mehr anstimmen, da keine Zeit mehr dafür. (Hier zumeist Predigt).

2. Fürbitten. Oremus, dilectissimi... R. Levate... Amen. Mit dem Priester macht man die Kniebeugen bei Flectamus genua mit.

3. Verehrung des hl. Kreuzes. Der Priester legt das Meßgewand ab und enthüllt zuerst den oberen Teil des Kreuzes, dann den rechten Arm und zuletzt das Ganze und singt jedesmal: (also dreimal) Ecce lignum Crucis (S. 116). Resp. Venite, adoremus. Jedesmal beim Venite sich niederknien. Nun legt der Priester das Kreuz auf die Stufen des Altars, zieht die Schuhe aus, kniet dreimal nieder und küßt die Wundmale. Ihm folgen ev. andere. Unterdessen singt der Kantor die Improperien: Popule meus (S. 117)... bis Sanctus immortalis, miserere nobis. Wenn nötig noch die Strophe Ania edusei... Salvatori tuo, worauf wieder anschließt: Agios o Theos... Sanctus... nobis.

Dann wird die gestern konsekrierte Hostie zum Altare getragen, wobei man singt: Vocilla Regis prodenus (S. 262).

4. Karfreitagmesse. Sie ist keine eigentliche Messe, sondern nur die Kommunion der schon konsekrierten Hostie. S. 120. Resp. Sed libera nos a malo ist ferial zu singen.